

26.6.44  
Personlicher Stab Reichsführer-SS

Schreibentwurf

Geh. [207]

106443

28.4.44

den Höheren SS- und Polizeiführer  
Dänemark  
SS-Obergruppenführer und General der  
Polizei  
P a n c k e  
Kopenhagen

Chef des SS-Haupt-  
amtes

Cd/HA/Be/We.

VS-Tgb.Nr. 235.1 /44 geh.  
Adjtr-Tgb.Nr. 1104 /44 geh.

Betrifft: Ablösung des SS-Sturmbannführers BoysenBezug: Dorts. FS vom 26.4.44 Nr. 188

Lieber P a n c k e !

Ich habe Dein Fernschreiben Nr. 188 vom 26.4.d.Js.  
erhalten.

Wir wollen den Tatbestand noch einmal herausstellen:  
Ich bin mit der Arbeit des SS-Sturmbannführers Boysen  
nicht zufrieden, weil er

- a) überhaupt zu wenig gearbeitet hat,
- b) anscheinend nach seiner Voranlagung nicht in  
der Lage ist, Menschen für uns zu gewinnen,
- c) aus dem Schalburg-Korps entgegen allen Abmachungen  
etwas ganz anderes gemacht hat, als für die  
friedliche Durchführung notwendig gewesen wäre.

Boysen hat es verstanden, seine Ablösung dadurch zu  
hintertreiben, daß er sich an den Beauftragten des  
Deutschen Reiches wandte - was schon eine wenig sol-  
datische Haltung zeigt - und Letzterem erklärt, daß er

NA T-175/74/2592334

durch eine kleine Clique, die gegen ihn gestänkert hätte, gefallen sei. - Dr. Best //Obergruppenführer/und auch Du bitten nun, diese Ablösung herauszuschieben, da sonst die Autorität untergraben wird. Lieber P a n c k e, und meine Autorität? Dazu kommt, daß bereits wieder ein Fernschreiben des //Obergruppenführers Dr. Best beim Reichsführer-// einging. Jedenfalls rief mich gestern //Standartenführer Dr. Brandt an.

Zu meinem Bedauern kann ich von dem festgelegten Termin nicht abgehen. Boysen hat zu diesem Zeitpunkt aus Dänemark zu verschwinden. Ich überstelle ihn dem //Führungshauptamt; ungehorsame Männer kann ich in meinem Hauptamt nicht gebrauchen. Ich habe ihn seinerzeit herübergeholt, weil ich ihn von früherher kannte und glaubte, weil er so schwer zusammengeschoßen, Gelegenheit geben zu müssen, sich auf dem politischen Gebiet eine ganz besondere Stellung zu erringen. Er hat diese Chance nicht genutzt, sich auf das Repräsentieren beschränkt, jedenfalls nicht auf die Arbeit verlegt. Es ist nun seine Schuld.

Auch wenn mir Graf Schimmelmann abgelehnt wird. Ich baue die Ersatz-Arbeit überhaupt nach anderen Grundsätzen neu auf. Nicht böse sein. Aber so ist es nun nicht, daß ich vor einem //Sturmbannführer kapituliere,

Heil Hitler !

Dein

gez.: G. Berger

(Berger)

//Obergruppenführer.

2) //Standartenführer  
Dr. Brandt

Reichsführer-// Persönlicher Stab

Berlin SW 11

Prinz-Albrecht-Str. 8

Lieber Doktor!

Ich habe seinerzeit den Vorschlag, Schimmelmann als Nachfolger für Boysen einzusetzen, nur akzeptiert, weil Graf Schimmelmann in Dänemark einen sehr guten Ruf hat und bei der gesamten dänischen nationalsozialistischen Partei über ein großes Ansehen verfügt. Dabei gedacht, da die beiden doch miteinander verwandt - etwas Ähnliches wurde mir erzählt -, die allerbesten Verhältnisse ge-

schaffen seien.

Es handelt sich - wie aus dem Fernschreiben an SS-Obergruppenführer P a n c k e ersichtlich - ja nur darum, ob man einen ungehorsamen SS-Sturmbannführer zur Raison bringt oder nicht. Des weiteren darum, daß SS-Obergruppenführer Dr. B e s t der Meinung ist, daß nur er und immer wieder nur er Recht hat.

Die Entwicklung geht jetzt dahin, daß meine Arbeit zurzeit des Unterstaatssekretärs L u t h e r zwar gehemmt war, aber voranging, unter Führung des SS-Obergruppenführers Dr. B e s t aber keinen Schritt vorwärtskommt. Dieses hat mit den Verhältnissen und Spannungen gar nichts zu tun. Wenn man ernsthaft arbeit4- und das zeigen die Erfahrungen der Kampfzeit bekommt man in den härtesten Zeiten die besten Mitglieder. Aber arbeiten muß man.

Heil Hitler !

Ihr

*Rugin*  
 SS-Obergruppenführer.

- 3) Amtsgruppe D  
 zur Kenntnisnahme.

29. April 44

314144 9

RF